

SO KLAPPT'S MIT DEM NACHWUCHS

Wie bereitet man den Hund auf die Ankunft eines Babys vor?



Hallo Baby! Bereiten Sie den Hund während der Schwangerschaft so gut es geht auf die neue Situation vor, dann wird er gut mit dem Baby umgehen können

Die Schwangerschaft kann genutzt werden, um den Hund auf das Baby vorzubereiten. Fangen Sie an, das künftige Kinderzimmer zu tabuisieren. Lassen Sie den Hund nicht ins Zimmer, wenn Sie sich dort aufhalten, und ansonsten lassen Sie die Tür verschlossen. Für das Baby benötigen Sie Kinderwagen, Wickeltisch etc. Schaffen Sie sich diese Gegenstände so früh wie möglich an und stellen Sie sie in Ihrer Wohnung auf. Verändern Sie Dinge nicht erst kurz vor der Geburt, denn dann könnte Ihr Hund das nachteilig mit dem Baby in Verbindung bringen. Sie können nun den Umgang mit den Gegenständen in Zusammenhang mit Ihrem Hund üben. Wenn Ihnen beim Spaziergang mit Hund und Kinderwagen der

Wagen umkippt, weil Ihr Hund zieht, ist das nicht so schlimm, denn es liegt noch kein Baby darin!

Ihr Hund wird in der Zeit nach der Geburt weniger Aufmerksamkeit bekommen. Fangen Sie jetzt schon an, Ihren Hund öfter einmal zu ignorieren. Wenn Ihr Baby schreit, können Sie sich nicht um einen nach Aufmerksamkeit heischenden Hund kümmern!

TRAINING MIT BABYPUPPE

Um zu trainieren, können Sie sich eine Babypuppe besorgen. Natürlich weiß Ihr Hund, dass sie kein menschliches Wesen ist, wenn Sie sich aber mit ihr beschäftigen, Ihren Hund dabei ignorieren und nicht heranlassen, haben Sie eine Vorstellung davon, wie sich Ihr Hund später verhalten wird. Legen Sie sich auf die Krabbeldecke im Wohnzimmer und spielen Sie mit der Puppe. Wenn Ihr Hund kommt, schicken Sie ihn weg: Die Decke ist für ihn tabu!

In den letzten vier Wochen vor der Geburt sollte Herrchen sich vermehrt um den Hund kümmern. Zwar hat Frauchen durch den Mutterschutzurlaub Zeit, aber die Erfahrung zeigt, dass die Nerven einer Mutter in der Zeit nach der Geburt mehr als belastet sind. Dann wird vor allem Herrchen sich um den Hund kümmern müssen. Hat sich in den letzten Wochen vor der Geburt hauptsächlich Frauchen mit dem Hund beschäftigt, ist dieser Einschnitt sehr groß.

ERST EINMAL ABSTAND

Oft heißt es, man solle dem Hund eine vom Baby benutzte Windel aus dem Krankenhaus mitbringen. Und wenn das Baby da ist, solle man es dem Hund vor die Nase halten und überall abschlecken lassen! Eine Hündin verhält sich aber nach der Geburt vollkommen anders. Sie lässt in der Regel keinen, nicht einmal den Vater der Welpen, an diese heran. In den ersten zwei Wochen ist ausschließlich sie für die Versorgung der Welpen zuständig! Lassen Sie daher den Hund in den ersten zwei Wochen nicht an das Baby heran. Wenn Sie dann feststellen, dass er das Baby nicht mehr so spannend findet, können Sie ihn schnuppern lassen. Was soll ein Hund denken, der eine Windel in den Korb gelegt bekommt? Da die Mutter die Welpen versorgt, indem sie Kot und Urin aufleckt, kann es dazu führen, dass er sich für das Baby zuständig fühlt. Die Folge davon ist oft, dass er niemanden mehr an den Kinderwagen heranlässt.

Achten Sie bei einem Sommer-Baby darauf, dass Sie Ihrem Hund nicht kurz zuvor ein Zeckenschutzmittel aufs Fell gegeben haben, und lassen Sie den Hund noch einmal entwurmen.

Fotos: animals-digital/Th. Brodmann

AUTOREN INFO



Autor **Martin Rütter** ist Begründer der **Trainingsphilosophie D.O.G.S.** (Dog Orientated Guiding System). Mehr als 100.000 Zuhörer haben ihn als Referenten erlebt. Als TV-Hundeexperte kennt man ihn u.a. durch „**Eine Couch für alle Felle I und II**“ und „**Ein Team für alle Felle**“. Er bildet auch D.O.G.S.-Coaches aus, die bundesweit nach seiner Methode arbeiten. Co-Autorin **Andrea Buisman** ist seit Jahren als D.O.G.S.-Coach bei Martin Rütter tätig. Weitere Infos www.ruetters-dogs.de